

## **DNT - Exposé**

### **Bürgerschaftliches Engagement für Stadtnatur**

**Vom jüdischen Philosophen Martin Buber stammt die Aussage, wonach alles wirkliche Leben Begegnung sei. Im Projekt „Netzwerk Garten & Mensch“, der Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur (DGGL) konnte man davon eine Ahnung bekommen, die Hoffnung für die Zukunft macht.**

Das Projekt wurde von 2017 bis 2019 durchgeführt, vom Bundesministerium für Umwelt finanziell gefördert und vom Bundesamt für Naturschutz begleitet. Die Kernidee sah vor, ein „Netzwerk zur Erfassung, Qualifizierung und Weiterentwicklung von bürgerschaftlichem Engagement bei Erhalt, Pflege und Entwicklung von gestalterisch und ökologisch bedeutsamen Park- und Gartenanlagen in Deutschland zu initiieren“.

#### **Regionaltagungen**

In der Rückschau haben sich die acht Regionaltagungen, also Treffen von Aktiven in allen Teilen Deutschlands als der zentrale Impulsgeber herausgeschält. Trotz der digitalen Optionen war die direkte Begegnung von Akteuren das wesentliche Element in der Vernetzungsstrategie des Netzwerks. Dabei wurde – wie später im Projektbuch abgebildet– die enorme Vielfalt von Engagementformen auf deutlich.

#### **Kulturpreis für „Bürgerschaftliches Engagement für Gärten, Parks und Plätze“ der DGGL**

Den Abschluss des Projekts bildete der Wettbewerb zum Kulturpreis der DGGL 2019. 60 Projekte aus ganz Deutschland hatten sich online beworben. Neben vier Anerkennungen wurden von einer neunköpfigen Jury drei Preise vergeben.

Dr. Christiane Schell, Abteilungsleiterin im Bundesamt für Naturschutz würdigte die Leistungen des „Stadtparkvereins Hamburg e.V.“ als „beispielgebend für einen integrativen Umgang mit konkurrierenden Ansprüchen an urbane Freiräume in Zeiten von Nachverdichtung und Klimawandel.“ Für die Integration von ökologischen und gartendenkmalpflegerischen Überlegungen erhalte der Stadtparkverein deshalb den Preis in der Kategorie „Naturschutz und Nachhaltigkeit.“

Prof. Dr. Hagen Eyink, Referatsleiter im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, hob die Stiftung (M)ein Englischer Garten für Ihr Projekt „Wiedervereinigung des Englischen Gartens“ in München hervor: Den erfolgreichen Einsatz für „grüne Lebens- und Erholungsräume und gegen die Folgen der autogerechten Stadt“ zeichne die Jury mit dem Preis in der Kategorie „Grün in der Stadt“ aus.

In seiner Laudatio auf den „Landschaftsgarten Seifersdorfer Thal – Denkmalpflege, Naturschutz und Kultur“ machte DGGL-Präsident Jens Spanjer deutlich, was für ehrenamtliches Engagement im grünen Bereich im besten Sinne kennzeichnend sei: „Initiativ, gemeinschaftlich, geschichtsbewusst und kontinuierlich - über alle Widrigkeiten hinweg“ sei es gelungen, ein „großes Park-, Wald- und Erholungsgebiet mit vielen Gartendenkmalen der Vergessenheit zu entreißen“. Damit habe sich der Verein den Preis für „Klassisches Bürgerschaftliches Engagement“ verdient.

#### **Ausblick**

Wie wichtig Stadtnatur für die Biodiversität aber auch die Lebensqualität der Menschen ist, ist in den letzten Jahren der Klimakrise und der Corona-Pandemie unübersehbar geworden.

Nach dem Erfolg von 2019 ist es deshalb erklärtes Ziel der DGGL, auch den Kulturpreis 2022 wieder als Wettbewerb für Bürgerschaftliches Engagement auszurichten.

Jede Initiative steht dabei für einen Ort, sei es Garten, Park oder Platz, wo sich Menschen ganz im Sinne Martin Bubers treffen, austauschen und verständigen können.



**Dipl. Ing. Landschaftsarchitekt  
Philipp Sattler**

\*1966, Landschaftsgärtnerlehre in München, Studium der Landschaftsarchitektur an der TU Berlin und der Ecole Nationale Supérieure du Paysage in Versailles (F). Nach Praxisjahren in Berliner Planungsbüros seit 2001 als selbständiger Landschaftsarchitekt in Berlin tätig. Gastprofessor u.a. an der Uni Kassel. Vorsitzender der DGGL Berlin-Brandenburg und stellvertretender Vorsitzender des bdla Berlin/Brandenburg. 2017 bis 2019 Leiter des DGGL-Projekts „Netzwerk Garten & Mensch“. Seit Januar 2019 Geschäftsführer der Stiftung Die Grüne Stadt in Berlin. Seit Februar 2020 zusätzlich Geschäftsführer des „Initiativbündnis Historische Gärten im Klimawandel“.